

PREISAUSSCHREIBEN

LEIPZIG

Die Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Aktiengesellschaft zu Leipzig-Reudnitz, fordert im Königreich und der Provinz Sachsen und in den Thüringischen Staaten wohnende Künstler auf, Entwürfe für ein plakartartiges Wandbild, das zum Schmucke von Innenräumen geeignet ist, einzufenden. Zur Verteilung gelangen:

ein erster Preis zu 1000 Mark
„ zweiter „ „ 600 „
„ dritter „ „ 400 „

Das Wandbild soll 65:100 cm groß sein und die deutliche Aufschrift: »DAS GUTE RIEBECK-BIER« enthalten. Nähere Angaben sind von der Brauerei Riebeck & Co., Leipzig-Reudnitz, Mühlstraße 13, einzuholen. Termin: 1. Februar 1907. □

GRAZ

Der Verein »Grazer Herbstmesse« erläßt hiermit ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für ein künstlerisch ausgeführtes PLAKAT DER STADT GRAZ, das geeignet ist, allerorts in den in Betracht kommenden Ländern verbreitet zu werden, auf die schöne Stadt aufmerksam zu machen und Freunde zu deren Besuch zu veranlassen und so den Geschäftsverkehr von Graz zu heben. Außer der Aufschrift »Graz, die Landeshauptstadt von Steiermark« muß noch eine 30 bis 40 Worte zählende Schrift angebracht werden können. Im übrigen bleibt die Wahl des Gegenstandes dem Künstler überlassen, nur ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß das Plakat auch gute Fernwirkung besitzt und verkleinert als Zeitungsanzeige verwendet werden kann. Letztere Bestimmung gilt auch als erfüllt, wenn der Künstler einen besonderen Entwurf für die Anzeige beigibt, der das Motiv des Plakates verwendet. Höhe 63:90 cm. Ausführung in höchstens fünf Farben, und derart, daß darnach die unmittelbare Herstellung möglich wird. Schwarz wird nicht gerechnet. Die Einreichung hat bis längstens 15. März 1907, 12 Uhr mittags, an den Verein »Grazer Herbstmesse«, Graz, Herrengasse 3, zu erfolgen. Jeder Entwurf ist mit einem Kennwort zu versehen, und Name und Wohnung des Künstlers in einem das gleiche Kennwort tragenden Briefumschlage beizugeben. Auf das Plakatbild kann der Name des betreffenden Künstlers später gesetzt werden. Das Preisrichteramt haben übernommen: Akad. Maler KARL O'LYNCH-München; Maler LUDWIG SIGMUNDT-Wien; Bildhauer Museal-direktor Prof. KARL LACHER-Graz, Vorsitzender des Vereins der bildenden Künstler Steiermarks; akad. Maler Prof. ALFRED v. SCHRÖTER-Graz; Dr. FRANZ WIBIRAL-Graz, Direktor des Kupferstichkabinetts am Johanneum und Vorsitzender des Steiermärkischen Kunstvereins; ferner Vizepräsident EDUARD KEIL; Benedikt MÖSSMER und Direktor FRANZ PICHLER von der Leitung des Vereins »Grazer Herbstmesse«; Bürgermeister Dr. FRANZ GRÄF-Graz; außerdem wird eine Stimme einer Volksabstimmung eingeräumt, welche dadurch erfolgt, daß die Besucher der ersten vier Tage einer Ausstellung aller Entwürfe das Recht haben, auf der Rückseite der Eintrittskarte das Kennwort des ihnen am besten gefallenden Entwurfes zu schreiben und die Karte in eine Urne zu werfen. Der Preisrichter-Ausschuß berücksichtigt das Ergebnis dieser Abstimmung bei der Wertung als eine Stimme. Als Preise werden ausgesetzt:

ein erster Preis zu 800 Kronen
„ zweiter „ „ 400 „
„ dritter „ „ 200 „

Die preisgekrönten Entwürfe gehen mit allen Rechten in das Eigentum des Vereins »Grazer Herbstmesse« über, ebenfalls jene nicht preisgekrönten Entwürfe, welche der genannte Verein allenfalls um je 100 Kronen käuflich erwirbt, wozu er das Recht hat. Das Preisgericht ist berechtigt, bei ihm ungenügend erscheinender Besichtigung den Wettbewerb noch einmal auszuschreiben und die eingesandten Entwürfe,

falls keine Einsprache erhoben wird, für die zweite Bewerbung zurückzustellen, bei welcher die Preise unter allen Umständen verteilt werden. Das Preisgericht ist außerdem berechtigt, bei gleichwertigen Leistungen Preise zusammenzulegen und unter die entsprechende Anzahl der Bewerber zu teilen. Nicht preisgekrönte oder unangekaufte Entwürfe werden bis zum 15. April postfrei zurückgestellt. □

BERLIN

Der Bund selbständiger Graveure, Ziseleure und verwandter Berufskollegen Deutschlands eröffnet hiermit ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für einen in Reliefprägung herzustellenden Lehrbrief. Zur Bewerbung sind nur Zeichnungen zugelassen. Der Lehrbrief ist in Hochformat gedacht und darf höchstens eine Größe von 21x34 cm haben. Das Format der Entwürfe muß im Verhältnis zu diesem Maße stehen. Die Zeichnung des Lehrbriefes muß auf drei gleiche Teile, die übereinander geklappt werden können, verteilt sein. Gedacht ist eine Randverzierung, deren Schwerpunkt im oberen Teile liegt, in diesem soll der Kopf des Lehrbriefes angebracht werden. An geeigneter Stelle muß ein kreisförmiger Raum von 35 mm Durchmesser für den Handwerkskammerstempel, ferner ein Raum für das Einschreiben einer besonderen Belobigung vorgesehen sein. Figürliche Darstellungen sind erwünscht. Es kommen drei Preise von 50, 30 und 20 Mark zur Verteilung. Außerdem sind Ankäufe von nicht prämierten Arbeiten, sowie öffentliche Belobigungen vorgesehen. Der mit dem ersten Preis bedachte Entwurf gelangt zur Ausführung, die Kosten der Platte dürfen 150 Mark nicht übersteigen. Die preisgekrönten Arbeiten gehen mit allen Rechten in den Besitz des ausschreibenden Bundes über. Das Preisrichterkollegium setzt sich zusammen aus dem Vorstand des ausschreibenden Bundes und der Redaktion der Deutschen Graveur-Zeitung. Die Entwürfe müssen, durch ein Kennwort gezeichnet, bis spätestens am 1. Februar 1907 an Herrn OSCAR JACOB, Rixdorf, Friedelstraße 3, eingesendet sein. Jeder Einsendung ist ein verschlossenes Kuvert, enthaltend Namen und Adresse des Einsenders, beizufügen. □
BERLIN, BUND SELBSTÄNDIGER GRAVEURE, ZISELEURE
den 15. Nov. 1906. UND VERW. BERUFSKOLLEGEN DEUTSCHLANDS.

SCHWERIN IN MECKLENBURG

Ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für kleinbäuerliche Gehöfte ergeht vom »Heimatsbunde Mecklenburg« zum 15. März an deutsche Architekten. Es gelangen zwei erste Preise von 1000 und 750 Mark und zwei zweite Preise von je 250 Mark zur Verteilung. Zu den Preisrichtern gehören u. a. Oberbaurat MÜSCHEN in Neu-Strelitz, Baurat PRIES in Schwerin und Oberbaurat K. F. L. SCHMIDT in Dresden.

R. Voigtländer's Verlag, Leipzig □ Druck von Otto Regel, Leipzig

Für die Redaktion: Joseph Aug. Lux,
Dresden-Blasewitz, Schubertstraße 38

Geschäftsstelle für Österreich:
Buchhandlung Carl von Hölzl, Wien I/1, Operngasse 4
